

Niederschrift JHA/024/2013

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine
am 07.03.2013

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender
--------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Frau Sarah Böhme	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Regine Greiner		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Frau Marlies Holtel	FDP	Sachkundige Bürgerin
Herr Paul Jansen	CDU	Ratsmitglied
Frau Ingrid Klammann		Ausschussmitglied f. Jugendverbände
Herr Tim Köhler	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Frau Claudia Reinke	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände
Frau Nina Wienkamp		Ausschussmitglied f. Jugendverbände

Vertreter:

Herr Winfried Hülsbusch		Vertretung für Frau Maria Schütz
-------------------------	--	----------------------------------

beratende Mitglieder:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Raimund Gausmann		Leiter des Jugendamtes
Herr Berthold Hömme		Ausschussmitglied f. Polizei
Herr Bernhard Mersch		Ausschussmitglied f. Schulen
Frau Ulrike Paege		Sachkundige Einwohne- rin f. Familienbeirat
Herr Bernhard Wilbers		Ausschussmitglied f. Arbeitsverwaltung

Vertreter:

Herr Jürgen Rick		Vertretung für Herrn Harald Klammann
Herr Thomas Rühling	SPD	Zur Verpflichtung
Herr Florian Schulz		Vertretung für Frau Re- gina Schröer

Verwaltung:

Herr Stefan Jüttner - von der Gathen		Produktverantwortlicher
Herr Manfred Kösters		Produktverantwortlicher
Frau Annette Wiggers		Mitarbeiterin Jugendamt
Frau Gaby Beckmann		Schriftführerin

Herr Fühner eröffnet die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Dann werden Frau Sarah Böhme und Herr Thomas Rühling verpflichtet, die ab sofort für die SPD Fraktion als Mitglieder im Jugendhilfeausschuss tätig sein werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils verweist Herr Fühner auf die Tischvorlage 176/13 und schlägt vor, die Vorlage als TOP 1 zu behandeln. Der Ausschuss stimmt der Erweiterung der Tagesordnung ohne Gegenstimmen zu.

Öffentlicher Teil:

**1. Änderung in der Besetzung der Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses - Antrag der SPD Fraktion
Vorlage: 176/13**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.
Ohne weitere Beratung wird folgender Beschluss gefasst:

00:02:22

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt bei der Besetzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung/Jugendarbeit/Kindertageseinrichtungen und des Unterausschusses Kinderspielplätze folgende Änderungen:

1.) Unterausschuss Jugendhilfeplanung/ Jugendarbeit/ Kindertageseinrichtungen

Frau Sarah Böhme wird persönliche Vertreterin für Frau Gabriele Leskow.

2.) Unterausschuss Kinderspielplätze

Herr Thomas Rühling wird persönlicher Vertreter für Herrn Eckhard Roloff.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Niederschrift Nr. 23 über die öffentliche Sitzung am 31.01.2013

00:06:30

Keine Änderungen oder Ergänzungswünsche.

3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 31.01.2013 gefassten Beschlüsse

00:06:56

Die Beschlüsse sind ausgeführt worden.

Die Beschlüsse zu den Haushaltplanberatungen sind im Entwurf des Haushaltsplanes eingearbeitet worden, der voraussichtlich am 12. März 2013 im Rat verabschiedet wird.

4. Informationen

00:07:34

Die Verwaltung informiert über folgende Punkte:

1.) Weiterer Ausbau der Familienzentren in Rheine

Das Jugendamt der Stadt Rheine erhält für das kommende Kindergartenjahr 2013/14 kein neues Familienzentrum.

Das Landesjugendamt hat mit seinem Rundschreiben Nr. 5/2013 am 06.02.2013 darüber informiert, dass im kommenden Kindergartenjahr 2013/14 zwar landesweit 100 neue Familienzentren eingerichtet werden können, aber die Stadt Rheine wurde dabei nicht berücksichtigt. Bei der Verteilung der 100 neuen Familienzentren hat das Land einen Sozialindex zugrunde gelegt, der auf folgenden Indikatoren beruht:

„Kinder unter 7 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II“

und

„Abgänger ohne Schulabschluss“

Da damit frühestens zum Sommer 2014 wieder ein weiteres Familienzentrum für Rheine zur Verfügung steht, kann die Entscheidung, welcher Bewerber als nächstes Familienzentrum vorgeschlagen wird, ohne Zeitdruck getroffen werden.

Die Verwaltung wird die Priorisierung der Bewerber auf Anerkennung als Familienzentrum weiter vorbereiten und entgegen der ursprünglichen Arbeits- und Projektplanung nicht am 11. April 2013, sondern am 19.07.2013 dem Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung vorlegen.

2.) Projektgruppe für den U3-Ausbau beim Ministerium für Familie , Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW

Auf Einladung der o.g. Projektgruppe („Task Force“) haben Herr Linke und Herr Kösters am 13.02.2013 in Düsseldorf ein ca. 2-stündiges Gespräch mit dem Leiter der Projektgruppe Herrn Dr. Warnke geführt.

Die „Task Force“ ist Ansprechpartner für jegliche Probleme rund um den U3-Ausbau. In dem Gespräch wurden die fehlenden Landesmittel für die notwendigen Sanierungen und die oft zu engen Fristen bei der Abwicklung der U3-Ausbaumaßnahmen angesprochen, ohne dass Herr Dr. Warnke konkrete Hilfen anbieten konnte.

Herr Dr. Warnke gab noch die Anregung, die Betreuungsangebote der Spielgruppen in die Kindergartenbedarfsplanung der Stadt Rheine aufzunehmen, um den Versorgungsgrad umfänglicher abzubilden. Ferner gab er den Hinweis, dass andere Kommunen erfolgreich den Weg gewählt hätten, große Firmen für Großta-gespflgestellen zu gewinnen.

Ein letzter wichtiger Punkt war, dass die mit Mitteln des Bundes und des Landes ausgebauten U3 Plätze auch dementsprechend belegt werden müssen.

Ganz aktuell erreichte die Verwaltung zu diesem Thema am 26.02.2013 das Rundschreiben des Landesjugendamtes Nr. 8/2013, aus dem zu entnehmen ist, dass die bis 2012 geförderten Plätze ab 1.8.2013 auch entsprechend zu belegen sind. Für die Förderperiode 2013/2014 gilt als Termin der 1.8.2014.

Im Rahmen der Budgetvorlage wird die Verwaltung zu diesem Kontext nähere Ausführungen machen.

3.) Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss

Der sachkundige Bürger Michael Schaefer, hat sein Mandat im Jugendhilfeausschuss, im Unterausschuss Kinderspielplätze sowie im Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen niedergelegt.

4.) Sitzung der AG 78 am 28.02.2013

In der letzten Sitzung der AG 78 am 28.02.2013 wurde Herr Bellinvia als Sprecher der AG 78 und Herr Metje als sein Vertreter wieder gewählt.

5. Informationen aus dem Familienbeirat

00:13:47

Frau Paege teilt mit, dass der Familienbeirat am 27.02.2013 getagt hat und sich dort erstmals die beiden Vertreter des Jugendamtselternbeirates, Frau Kloppmeier als Vorsitzende und Herr Hoppe vorgestellt haben.

Zudem wurden im Familienbeirat folgende Punkte besprochen:

- Umänderung bzgl. der Verteilung der Elternbriefe (der Familienbeirat wird in Zusammenarbeit mit Frau Atalan eine Empfehlung für den Jugendhilfeausschuss vorbereiten)
- Verkehrssicherheitstag
- Verteilung eines Hausaufgabenheftes im Sommer
- Realisierung eines Familienstadtplans

6. Änderung in der Besetzung des Familienbeirates Vorlage: 141/13

00:18:26

Herr Fühner verweist auf den Inhalt der Vorlage.

Ohne weitere Wortmeldungen ergeht folgender Beschluss:

Beschluss:

Frau Sonja Hartig wird als Mitglied in den Familienbeirat benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Bedarfsfeststellung nach dem Kinderbildungsgesetz für das Kindergartenjahr 2013/2014
Vorlage: 120/13**

00:19:02

Herr Kösters führt in das in die Thema ein, in dem er zuerst noch einmal auf den § 24 SGB VIII Abs. 2 verweist, wonach ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

Das Wort „oder“ bedeutet, dass es sich bei der Förderung in einer Tageseinrichtung und in der Tagespflege um gleichwertige Leistungen handelt.

Nach diesem Hinweis auf den zugrunde liegenden Rechtsanspruch stellt Herr Kösters die nachfolgenden Informationen vor:

„Dank der guten Zusammenarbeit mit den Trägern wurde ein Höchstmaß an Plätzen geschaffen, die aber auch nötig sind, um alle Ü3-Kinder und sehr viele U3 Kinder mit einem Einrichtungsplatz zu versorgen. 32 der 34 bestehenden Einrichtungen wurden dabei innerhalb des gesetzlichen Rahmens überbelegt.

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Ü3-Plätze von 1.945 um 30 auf 1.975 Plätze. Bei den U3-Plätzen gibt es eine Steigerung von 276 um 91 auf 367 Plätze.

Insgesamt steigen die Platzzahlen damit um 121.

In der letzten JHA-Sitzung im Januar waren Sie darüber informiert worden, dass 85 unversorgte U3 Kinder vom Jugendamt angeschrieben und auf Alternativen hingewiesen worden sind.

Von diesen unversorgten Kindern sind mehr als die Hälfte zwischenzeitlich versorgt worden:

- ▲ einige haben sich bei den neuen Einrichtungen von Kinderland angemeldet
- ▲ einige sind durch Fluktuation in ihrer Wunscheinrichtung nachgerückt
- ▲ einige haben mitgeteilt, dass sie sich zwar schon angemeldet hätten, aber erst ab 2014 einen Platz belegen möchten
- ▲ einige Infoschreiben sind zurückgekommen, wo die Familien aus Rheine verzogen sind

Den noch unversorgten Kindern wird ein Angebot über die Tagespflege gemacht. Zusätzlich wird daran gearbeitet, noch eine zusätzliche Gruppe mit 10 U3-Kindern am Dreikönigskindergarten zu schaffen.

Der Verwaltung geht davon aus, dass grundsätzlich der Anspruch auf frühkindliche Förderung zu erfüllen sein wird, auch wenn nicht alle Eltern wunschlos glücklich sein werden. Einige haben keinen Platz in ihrer Wunscheinrichtung bekommen und müssen in eine andere Einrichtung ausweichen. Andere, denen ein Platz in der Tagespflege angeboten wird, würden lieber einen Platz in einer Tageseinrichtung annehmen.

Theoretisch wäre es möglich gewesen, noch mehr U3-Plätze zur Verfügung zu stellen. Aber das Maximum an U3 Plätzen konnte nicht erreicht werden, weil die Flexibilität der Gruppenform I benötigt wurde, um alle Ü3 Kinder unterbringen zu können.

Diese Flexibilität möchte ich Ihnen einmal an einer Tabelle zeigen:

Gruppenform I

U3 Kinder (2jährige)	Ü3 Kinder (3 bis 5jährige)	Summe
4	16	20
5	15	20
6	14	20

In Rheine haben wir 60 x die Gruppenform I und können damit 120 Plätze zwischen dem U3 und dem Ü3 Angebot verschieben.

Aber auch ohne den Versorgungsdruck bei den Ü3 Kindern wäre das Maximum an U3-Plätzen nicht zu erreichen gewesen.

Dieses möchte ich Ihnen am folgenden Schaubild näherbringen:

**Beispiel einer Einrichtung mit 12 U3-Plätzen,
die sich auf 2 x Gruppenform I verteilen**

	2012	
2jährige	12	12
3jährige	10	28
4jährige	9	
5jährige	9	
Summe	40	

	2013	
2jährige	9	9
3jährige	12	31
4jährige	10	
5jährige	9	
Summe	40	

Auch bei dieser günstigen Altersstruktur der Kinder sind nicht alle 12 Ü3 Plätze dauerhaft besetzbar. In der Praxis sind diese gleichmäßigen Altersstrukturen eher die Ausnahme, was dann zu noch größeren Schwankungen bei den besetzbaren Ü3-Plätzen führt.

Gerade die neuen Einrichtungen, wie z.B. Kinderland an der Isselstr. und an der Nienbergstr. werden noch über Jahre eine ungleichmäßige Altersstruktur haben, weil in neuen Einrichtungen überwiegend jüngere Kinder aufgenommen werden.

Warum lege ich Ihnen diese Problematik so ausführlich dar?

Vor wenigen Tagen erreichte uns ein Erlass des Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, dass alle geschaffenen Ü3-Plätze zwingend zu besetzen sind, ansonsten würden die gewährten Zuwendungen zurückgefordert.

Einerseits lassen sich nicht alle Ü3-Plätze besetzen, wie zuvor an dem Beispiel der Gruppenform I gezeigt, andererseits wurden diese Fehlbelegungen jahrelang akzeptiert.

Erst jetzt am 25.02.2013, wo fast alle Vorbereitungen für das neue Kindergartenjahr abgeschlossen sind, wird die bisherige Verfahrensweise aufgegeben.

Würde man nun kurzfristig umsteuern wollen, müssten 50 der Ü3 Kinder die Einrichtungen verlassen. Da dieses Szenario undenkbar ist, werden die Träger der Einrichtungen und das Jugendamt jeweils über die Spitzenverbände gegen diesen Erlass vorgehen, um eine Änderung zu erreichen.

Da derzeit noch einige Ü3-Ausbaumaßnahmen laufen, wird sich bis zum übernächsten Kindergartenjahr 2014/15 die Zahl der verbindlich bereitzustellenden Ü3-Plätze weiter erhöhen. Die Zeit bis dahin muss genutzt werden, um die jetzt gerade geschilderte Problematik aufzuarbeiten. Bei der kommenden Kindergartenbedarfsplanung wird die zusätzliche Bereitstellung von Ü3-Plätzen ein Schwerpunkt sein müssen.“

Nach diesen Informationen stellt Herr Kösters noch die aktualisierte Tabelle (vgl. Anlage 1) der Belegung der Tageseinrichtungen für Kinder vor. Diese Änderungen haben sich in ergeben, weil seit Erstellen der Vorlage noch Änderungsbedarf aufgetreten war. Auch die finanziellen Auswirkungen die Änderungen werden aufgezeigt (vgl. ebenfalls Anlage 1). Es bleibt aber festzuhalten, dass die erforderlichen Haushaltsmittel im Haushaltsplan veranschlagt sind.

Herr Jansen lobt die Verwaltung bzgl. der Arbeit hinsichtlich der Vorstellung der Thematik und hinsichtlich der Versorgung der Ü3 Kinder mit einem Kindergartenplatz. Kritik übt er hinsichtlich der Versorgung der Ü3 Kinder, da sich hier bereits seit längerer Zeit, insbesondere im Bereich rechts der Ems, ein Mangel abzeichnet und die Verwaltung hierauf seiner Meinung nach spät reagiert habe.

Herr Gausmann teilt mit, dass den Eltern der im Januar 2013 noch unversorgten Ü3 Kinder Hilfestellungen angeboten worden seien, in dem auf die Möglichkeiten der Tagespflege und der Spielgruppe hingewiesen wurde. Ein intensiver Kontakt zu diesen Eltern besteht.

Bei der nächsten Kindergartenbedarfsplanung im Juli 2013 wird ein besonderes Augenmerk auf die Versorgung der U3 Kinder im Bereich rechts der Ems gelegt werden.

Frau Holtel äußert im Verlauf der weiteren Diskussion ihr Unverständnis über das Verhalten der Landesregierung und der beabsichtigten Rückforderung von Fördergeldern.

Die Ausschussmitglieder teilen in ihren Wortmeldungen die Auffassung der Verwaltung, dass ein kurzfristiges Umsteuern der Belegungen zu Lasten der Ü3-Kinder nicht machbar sei.

Auf Nachfrage weist Herr Gausmann darauf hin, dass im Falle einer tatsächlichen Rückforderung von Förderbeiträgen aufgrund des neuen Erlasses die Stadt Rheine rückzahlungspflichtig würde und **nicht die Träger der Kindertagesstätten**. Die weitere Nachfrage, ob die Stadt Rheine dann in einem zweiten Schritt die Investitionen von den Trägern zurückfordern würde, verneinte Herr Gausmann. Dieses sei auch mit dem Kämmerer im Vorfeld der Sitzung kommuniziert worden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den im Rahmen der Jugendhilfeplanung im Behalten mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen erarbeiteten Ergebnissen (Anlage 1) zur Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) für das Kindergartenjahr 2013/2014 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Einrichtungskosten für die beiden neuen Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der Kinderland gGmbH Vorlage: 122/13

00:52:25

Herr Gausmann verweist auf den Inhalt der Vorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Jansen erläutert Herr Kösters, dass es sich nicht um einen pauschalen Zuschuss handele, sondern dass die Kinderland gGmbH einen Verwendungsnachweis vorlegen müssen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der Kinderland gGmbH als Träger der neuen Kindertageseinrichtung in Rheine, Isselstraße 12 für die Erstaussstattung dieser Kindertageseinrichtung eine Zuwendung in Höhe von 111.500,00 € als Zuschuss zu gewähren. Diese Zuwendung ist zweckgebunden für die Einrichtung der 53 Plätze der Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der Kinderland gGmbH als Träger der neuen Kindertageseinrichtung in Rheine, Nienbergstraße 79 für die Erstausstattung dieser Kindertageseinrichtung eine Zuwendung in Höhe von 111.500,00 € als Zuschuss zu gewähren. Diese Zuwendung ist zweckgebunden für die Einrichtung der 53 Plätze der Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Entwicklung der Tagespflege unter der Berücksichtigung von möglichen Großtagespflegestellen
Vorlage: 142/13**

00:56:00

Herr Gausmann verweist auf den Inhalt der Vorlage.

Herr Jüttner-von der Gathen teilt mit, dass derzeit in Rheine 103 Tagespflegestellen in privaten Haushalten vorhanden sind, von denen mehr als 80 % den Aufbaukurs und 16 % den Grundkurs für Tagespflege besucht haben und derzeit ungefähr 200 Kinder in privater Tagespflege betreut werden.

Herr Jansen bewertet auch unter fiskalischen Aspekten die Vorteile der Tagespflege und wirbt für mehr Anerkennung für Tagesmütter und Tagesväter, die qualifizierte Bildungsarbeit leisten.

Herr Fühner hält die Einrichtung von Großtagespflegestellen eher in Kombination mit Betrieben oder Kindertagespflegestätten für möglich. Auch der Aspekt der Randzeitenbetreuung muss noch einmal erörtert werden.

Der Jugendhilfeausschuss verständigt sich im Verlauf der weiteren Diskussion darauf, dass folgende Aspekte im Rahmen der Überarbeitung der Richtlinien der Tagespflege durch die Verwaltung besonders zu berücksichtigen sind:

- Prüfung, inwieweit eine erneute Gewährung von Investitionszuschüssen nach einer Dauer von 5 – 7 Jahren sinnvoll ist
- Überprüfung, inwieweit die derzeitigen Urlaubsansprüche von Tagesmüttern und Tagesvätern noch angemessen sind
- Gewährung von Zeiten, für die Vor- und Nachbereitung einer Bildungsdokumentation
- Überprüfung der Höhe der gewährten Stundensätze

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Neuerstellung der Richtlinien zur Kindertagespflege in Rheine die Option der Einrichtung von Großtagespflegestellen und deren Rahmenbedingungen zu integrieren. Über die in den Richtlinien festgelegten laufenden Geldleistungen für die

Kindertagespflege hinaus soll eine Großtagespflege keine Besserstellung erfahren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Evaluation des Elternbegleitbuchs und der Elternbesuche
Vorlage: 143/13**

01:11:09

Herr Gausmann erläutert die Vorlage.

Anschließend hält Frau Wältring von der FBS einen Vortrag zum Elternbegleitbuch, der der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt ist.

Frau Klamann regt an, auch über den Caritasverband hinausgehende Institutionen in das Familienbegleitbuch aufzunehmen. Herr Gausmann teilt mit, dass eine redaktionelle Überarbeitung des Elternbegleitbuches erfolgen wird und demzufolge neue Informationen und weitere Institutionen aufgenommen werden und das Familienbegleitbuch eine Aktualisierung erfahren wird.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und den Evaluationsbericht der Familienbildungsstätte zur Kenntnis.
2. Die etablierten und erfolgreichen Elemente der Frühen Hilfen der Stadt Rheine Elternbesuche und das Elternbegleitbuch werden auch in den Folgejahren weiter umgesetzt.

**11. Niederschrift Nr. 6 des Unterausschusses "Kinderspielplätze"
vom 4.02.2013
Vorlage: 147/13**

01:35:55

Herr Gausmann stellt die Vorlage vor.

Herr Jansen regt an, in § 2 Satz 3 des Vertrages der Stadt Rheine mit dem FCE Eintracht Rheine e. V. die vom FCE zu erbringenden Eigenleistungen inhaltlich zu konkretisieren.

Herr Gausmann merkt an, dass die Anlage sich bereits im Betrieb befindet, aber die Anregung berücksichtigt werden wird. Dieses ist möglich, da die Vereinbarung am 15.03.2013 in Kraft treten wird.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Niederschrift Nr. 6 des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ der Sitzung am 4. Februar 2013 zur Kenntnis.

12. Spielplatzplanung 2013
Vorlage: 146/13

01:38:55

Herr Gausmann erläutert den Inhalt der Vorlage.

Es gibt keine Rückfragen seitens der Ausschussmitglieder.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf Empfehlung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“:

Von den im Budget 2105 „Öffentliche Spielanlagen“ ausgewiesenen 95.000 € werden wie im Vorjahr zunächst nur 47.500 € für dringend erforderliche Maßnahmen aus der Vorschlagsliste zur Verfügung gestellt, die verbleibenden 47.500 € werden mit einem Sperrvermerk versehen, der erst nach Abschluss der Beratungen über ein noch vorzulegendes Konzept zur Spielplatzentwicklung aufgehoben werden soll.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 4. Juli 2013 eine Gesamtübersicht vorzulegen, die insbesondere Daten liefert über:

- den Spielplatzbestand in den Stadtteilen
- den aktuellen Status der einzelnen Plätze
- die Zukunftsfähigkeit der Standorte

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Projekt Verkehrssicherheitstag
Vorlage: 145/13

01:40:02

Frau Wiggers stellt das Projekt Verkehrssicherheitstag vor.

Der Vortrag ist als Anlage 3 beigelegt.

Herr Jansen fragt nach, wie der Informationsfluss zwischen den Schulen und der Verwaltung hinsichtlich der geplanten Aktionen abläuft. Frau Wiggers teilt mit, dass die Schulen durch eine Teilnahme der Mitarbeiter/Innen des Jugendamtes am Direktorentreffen und durch ein Anschreiben über die geplanten Aktionen informiert sind. Sofern die Schulen an den Aktionen teilnehmen möchten, ist eine Anmeldung erforderlich.

Frau Wensing vom Familienbeirat kündigt an, dass der nächste Verkehrssicherheitstag für Jugendliche und junge Fahranfänger am 01.04.2014 am Gelände der Kaserne in Bentlage stattfinden wird.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Projekt Verkehrssicherheit in Grundschulen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

01:52:52

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

15. Anfragen und Anregungen

01:53:06

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Fühner
Ausschussvorsitzender

Beckmann
Schriftführerin